

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 133.

Montag den 10. November

1845.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(H e u - A n k a u f.)

Zur Füllung der Matrazen in der hiesigen Kaserne werden 62 Ctr. saures Heu angekauft und solche Anträge täglich angenommen.

Den 7. Nov. 1845.

R. Kameralamt.

G m ü n d.

Die Zehent-Pächter und Gült-Pflichtigen der hiesigen Stiftungen werden benachrichtigt, daß sie die — auf Martini 1845. verfallende Frucht-Schuldsigkeiten ganz in natura auf die Frucht-Kästen abzuliefern haben, indem eine Zahlung an Geld dieß Jahr nicht angenommen werden kann.

Die Herrn Orts-Vorsteher werden ersucht, Gegenwärtiges in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen.

Den 29. Okt. 1845.

Stiftungsrath.

Maier. Steinhäuser.

A l e n.

(A n k ü n d i g u n g.)

Da die Erweiterung der hiesigen Fruchtschranne vollendet ist, und dieselbe am Montag den 10. Nov. erstmals wieder eröffnet werden kann, so wird das Publikum mit dem Bemerkten hiervon in Kenntniß gesetzt, daß künftighin wöchentlich nur einmal, und zwar

se am Montag Fruchtmart hier gehalten wird, und daß zur Belebung desselben von dem Stadtrath 3 Prämien von 1 württembergischen Dukaten, 3 fl. 30 kr. und 2 fl. 42 kr. für diejenigen ausgesetzt sind, welche die meiste Frucht zur Schranne bringen, und derjenige den ersten Preis erhalten solle, welcher den meisten Kernen an diesen 3 Tagen zum Verkauf bringt, was 3 Schranken-Tage hintereinander fortgesetzt wird.

Desgleichen erhält derjenige ein Prämium von 1 würtemb. Dukaten, welcher am meisten Kernen verkauft, was ebenfalls für die drei ersten Schranntage jedesmal ausbezahlt wird.

Man ladet daher Käufer und Verkäufer zu recht zahlreichem Besuch ein.

Den 29. Okt. 1845.

Stadt-Rath.

S p r a i t b a c h.

(H e u - und S t r o h - V e r k a u f.)

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden dem Josef Waibel, Schmidbauern dahier,

ca. 50 Ctr. Heu und

30 " Stroh

Donnerstag den 13. Nov. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

verkauft, wozu Liebhaber einladet

Den 4. Nov. 1845.

Schultheiß Haller.

B a r t h o l o m ä.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in Nr. 124. und 125. dieses Blattes beschriebene, zur Gantmasse des Johs. Baur, Melchior's Sohn, dahier gehörigen Liegenschaften kommen

Donnerstag den 13. Novbr.,

Vormittags 10 Uhr,

im Gemeinderathszimmer zu Bartholomä zum wiederholten aber letzten Verkauf, wozu Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 3. Nov. 1845.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß

Baur.

G r o ß d e i n b a c h.

Höherem Auftrag gemäß soll der Weg von Wezzgau gegen Haselbach, durch den Stadtwald Kohlgau gehend, in fahrbaren Stand als Nachbarschaftsweg hergestellt werden.

Die erforderlichen Arbeiten betragen nach dem Ueberschlag:

Planirungs-Arb. 459 fl. 48 kr.

Steinbrechen 152 fl. 15 kr.

Auffahren der

Steine . . . 230 fl. 10 kr.

Steinführen und

Schlagen . . . 204 fl. 45 kr.

Maurer-Arbeit 43 fl. 6 kr.

Zu dieser Abtreichs-Verhandlung ist

Donnerstag der 13. Nov.,
Nachmittags 1 Uhr,
in dem Wirthshause zu Wezgau
bestimmt, wozu sich die Afford-
kustigen und Uebernehmer der be-
nannten Arbeiten, unbekannt mit
gemeinderäthl. Vermögens-Zeug-
nissen versehen, an gedachtem Tage
einfinden wollen.

Den 3. Nov. 1845.

Schultheiß Kolb.

E s c h a c h,

Oberamts Gaildorf.

Am Dienstag den 18. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

wird die Herstellung der Straße
von Holzhausen gegen Göggingen
im öffentlichen Abtreich in dem
Kronenwirthshause in Holzhausen
veraffordirt werden, wobei sich die
Liebhaber einfinden wollen. Aus-
wärtige haben sich mit Präditats-
und Vermögens-Zeugnissen aus-
zuweisen.

Die Kosten betragen:

für Planie 1712 fl. 18 fr.

„ Steinkörper . 2820 fl. 11 fr.

„ Maurer-Arb. 452 fl. 3 fr.

—: 4984 fl. 32 fr.

Den 5. Nov. 1845.

Schultheißen-Amt.

Schwarz.

H e u b a c h.

Die Jakob Grupp'sche Pflugschaft
dahier hat auf den 1. Januar 1846.
ein zu 4 1/2 pCt. verzinsliches Ka-
pital von 1,100 fl. gegen zweifache
unterpfändliche Sicherheit auszu-
leihen.

Den 18. Okt. 1845.

Stadtschultheißen-Amt.

Mometsch.

L a u t e r n,

Oberamts G m ü n d.

Bei der hiesigen Stiftungspflege
können sogleich 500 fl. gegen zwei-
fache Versicherung und 5 pCt. Ver-
zinsung erhoben werden.

Stiftungspfleger

Breuling.

W e z g a u.

(Geld auszuleihen.)

Bei der Stiftungspflege können

zu 4 1/2 Proc. bis Martini 600 fl.
erhoben werden.

Den 31. Okt. 1845.

Stiftungs-Pfleger
Köhler.

W a l d s t e t t e n.

(Geld auszuleihen.)

Bis auf nächst Neujahr können
250—300 fl. gegen gezeigte Ver-
sicherung erhoben werden bei der
dahiesigen

Stiftungs-Pflege.

S t e i n h e i m,

Oberamts Heidenheim.

(S c h a f = V e r k a u f.)

Montag den 17. Nov. l. J.,

Vormittags 10 Uhr,

wird hier aus der Verlassenschafts-
Masse des verstorbenen Schäfers
Johannes Maier von Grannen-
weiler nachstehende Schafwaare,
als: 6 Widder, 104 Mutterschafe,
45 Jährlinge, 70 Lämmer im
öffentlichen Aufstreich gegen gleich
baare Bezahlung verkauft, wo-
zu die Liebhaber eingeladen wer-
den. — Den 6. Nov. 1845.

Waisengericht.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Borzüglich gut überspinnene
italienische Guitarren-Saiten
sind wieder zu haben bei

v. Smelin.

G m ü n d.

Stearinkerzen von bester
Qualität sind fortwährend zu ha-
ben bei

Seifensieder Becker.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Der Unterzeichnete, welcher eine
geraume Zeit in hiesiger Stadt als
Geschäftsführer conditionirte, macht
hiemit die ergebnste Anzeige, daß
er sich jetzt als Schneider-Meister
dahier niedergelassen hat, und em-
pfehlt sich angelegentlichst, indem
er schöne und dauerhafte Arbeit
zusichert und die billigsten Preise
verspricht.

J. Schönleber, Schneider-
Meister, in der Wildsch.

G m ü n d.

Eine Wohnung in der Leders-
gasse hat zu vermieten

v. Smelin.

G m ü n d.

Ein Logis für einen ledigen
Herrn mit Bett und Möbels hat
zu vermieten

J. Holbein, bei der Post.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis für eine
stille Familie ist entweder sogleich
oder auf kommende Lichtmess zu
vermieten; wo? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Unterzeichneter ist Willens, set-
zen Ader hinter dem Königsturm
stückweise oder im Ganzen
auf 8jährige Zieher im öffentlichen
Aufstreich an den Meistbietenden
zu verkaufen, wozu sich die Kaufs-
Liebhaber am nächsten

Dienstag den 11. Nov.,

Nachmittags 3 Uhr,
im Gastwirthshaus zur Rose ein-
finden mögen.

Franz Josef Bader,

Wagner.

G m ü n d.

Unterzeichnete ist Willens, meh-
rere Güterstücke an der neuen
Straße auf dem Hard in 8jäh-
rigen Zielern zu verkaufen, und
kann daher täglich ein Kauf abge-
schlossen werden.

Leonhard Blässing Wtb.
auf dem Höferlesbach.

W e l z h e i m.

Unterzeichneter verkauft von
heute an:

Deutsche Plattenöfen, von
Nro. 4. an auswärts, per
Pfund zu 3 1/2 fr.

Aufsätze zu diesen Öfen ebenso.
Kunstheerd-Eisen und son-
stiges Kochgeschirr, das
Pfund zu 5 fr.

Es kommt sehr oft vor, daß
bei neuen Öfen einzelne Platten
zerspringen, in diesem Falle tausche
ich die zersprungenen Platten,
gegen passende Ganze, aus.
Das Beschlagen von Oberöfen
u. s. w. wird ebenfalls ganz billig
und solid besorgt.

Den 1. Nov. 1845.

Kaufmann Tag.

W e l z h e i m.

So eben erhalte ich wieder eine Parthie Passauer Strohmesser, die ich unter Garantie-Leistung billig abgebe.

Den 1. Nov. 1845.

Kaufmann Tag.

W e l z h e i m.

Von den früher gehaltenen, als vorzüglich anerkannten, acht englischen Rasiermessern habe ich wieder eine frische Sendung erhalten. Den 1. Nov. 1845.

Kaufmann Tag.

Es wurde dem Schreinermeister Heim von Vartenbach Dd. Göppingen Werkzeug entwendet, Sägen u. Hobel. Sollte hierüber etwas in Erfahrung gebracht werden, so bittet er um Anzeige bei ihm oder bei dem betreffenden Amt.

Eisenbahnsache.

(Fortsetzung.)

Erklärung des Comité's für die Remsthalbahn. — Omünd, 22. Okt. In Folge wiederholter Angriffe, denen sich das Projekt einer Remsthalbahn seit mehreren Wochen von Seiten einiger Journale ausgesetzt sieht, hat sich unterm Heutigen das unterzeichnete Comité, auf Einladung des Vorstandes, in Omünd versammelt und beschlossen, folgende Erklärung zu veröffentlichen:

Vor allem halten wir fest an der Thatsache, daß wegen Erbauung einer Eisenbahn von Cannstatt bis an die nordöstliche Gränze des Königreichs zum Anschluß an die bairischen Bahnen in der Gegend von Nördlingen von der jüngsten ordentlichen Versammlung der Landstände eine Bittte an die K. Staatsregierung beschlossen worden ist und daß die letztere diesen Beschluß durch die darauf erfolgte genehmigende Entscheidung zugleich zu dem ihrigen gemacht hat. Hiernach beruht die Remsthalbahn auf einem durch Verabschiedung mit den Ständen gesicherten Rechtsboden; und wie einerseits sich seitdem lediglich nichts zugetragen, was den Standpunkt der Frage in materieller Hinsicht verändert hätte und demgemäß zu einer Nichtwollziehung des gefassten Beschlusses Anlaß geben könnte: so tragen wir andererseits zu der Gerechtigkeit der K. Staatsregierung das unerschütterliche Vertrauen, daß es ihre ernstliche Absicht ist, die Zusage wegen Ausführung einer Remsthalbahn wirklich zu erfüllen, wenn die von Privatunternehmern, welchen die Bahn zu übergeben beschlossen worden ist, angebotenen Bedingungen vortheilhaft befunden werden.

Allein gerade dieser letztere Umstand, die Verleihung an Privatunternehmer, hat eben jetzt, wo Hoffnung vorhanden ist, die projektierte Remsthalbahn auf dem von der Regierung und Kammern genehmigten Wege zu Stande kommen zu sehen, die hezigste Opposition und die gehässigsten Angriffe auf das Unternehmen und dessen Freunde und Beförderer hervorgerufen. Oder muß es nicht als eine gehässige, beleidigende und unter Gebildeten nicht gebräuchliche Art von Polemik bezeichnet werden, wenn den Anhängern des Concessions-systems tagtäglich die unanständigsten Schimpfwörter an den Kopf geworfen, wenn die Mitglieder eines Comité's, denen von Privaten und vielen Corporationen der ehrenvolle Auftrag geworden, sich im Sinne eines in der Abgeordneten-Kammer mit 77 gegen 14 Stimmen gefassten Beschlusses um Privatunternehmer zur Ausführung der Remst-

thalbahn zu bemühen, als Freunde, Gönner, Helfer und Helfershelfer von Spekulanten, Wucherern, Juden, Landverderbern und Landausfaugern traktirt und zu Mitschuldigen von Verbrechen und und Lastern gemacht werden, die zum Glück mehr in einer erhitzten Phantastie als in der Wirklichkeit vorhanden sind und jedenfalls ihre Wirkungen nicht auf die so vorsichtigen Kapitalisten Württembergs erstrecken können. Wir erklären dem betreffenden Correspondenten des Beobachters und der Allgemeinen Zeitung, daß, wenn er auf seinem Standpunkte „sittlicher Würdigung“ unseres Thuns für gut findet, unsere Bestrebungen als eine Unterstützung der Schlechtigkeit und als Verrath am Landeswohl zu bezeichnen, wir ebenso berechtigt sind, auf dem Standpunkte intellektueller Würdigung seines Thuns dasselbe als einen Donquixotischen Kampf mit Windmühlen zu qualifiziren.

(Fortf. folgt.)

W ü r t t e m b e r g.

Durch höchste Entschliesung vom 22. Oktober wurde der Kaplan **Lauter** von Omünd auf die erledigte kathol. Pfarrei Salzstetten versetzt.

Stuttgart. Bisherige Ergebnisse des Eisenbahn-Betriebs: Vom 22. Okt. (dem Tag, an welchem die Fahrten zwischen Cannstatt und Untertürkheim begonnen) bis 31. Okt. einschließlicly wurden an Fahrbilleten verschlossen: 14,679. Die Personen-Frequenz im November beträgt bis 6. einschließlicly im Ganzen 7573.

Allgemeine Chronik.

In Bamberg trug sich vor Kurzem wunderlicherweise zu, daß ein junger Mann von der Regierung zum Landgerichtsassessor ernannt wurde, der bereits vor 6 Jahren, des Wartens müde, gestorben war. Der Selbige wird sich freuen, daß man doch an ihn gedacht hat.

Berlin, 21. Okt. Der Hauptgewinn von 70,000 Thalern in der jüngst hier stattgefundenen Verloofung der Prämien-Scheine ist einem Arzt und einem Schuhmacher in Krossen, welche sich erst hier in der verflossenen Woche auf gemeinschaftliche Kosten einen mit einer Serie herausgenommenen Prämienchein für 114 Thaler kauften, zugefallen. Die Glücklichen haben gestern hier bereits persönlich die 70,000 Thaler in Empfang genommen.

Nach 22jährigen vielen hundert Versuchen ist es Herrn Dr. Wilhelm Bürger in Berlin nun gelungen, einen Wagen mit 6 Rädern zu konstruiren, der durch eine Maschine innerhalb der 4 großen Räder in Bewegung gesetzt, und durch die zwei kleineren Räder dann gelenkt werden kann. Durch einen leisen Druck in Gang gebracht oder angehalten, soll sich gedachter Wagen von selbst mit gleicher Geschwindigkeit vorwärts und rückwärts bewegen, mäßige Höhen hinaufsteigen, mit 5' Diameter und einer Last von mindestens 18 Zentnern auf der Ebene die Meile in 24 Minuten zurücklegen und nicht nur auf Schienen, sondern auch auf chausfürten Wegen anwendbar seyn. Der Erfinder will sich mit seinem Wagen nach England wenden, und sein Geheimniß unter 100,000 Thaler nicht verkaufen.

Ein junger Böhme soll endlich eine Erfindung gemacht haben, durch welche die Nachahmung des Papiergeldes, der Banknoten u. gänzlich verhindert wird. Er gibt nämlich einer besondern Art von Papier eine eigenthümlich zusammengesetzte Farbe; und so gefärbtes Papier nimmt man zu den Banknoten. Die österreichische Bank, deren Noten so häufig nachgemacht werden, soll die Erfindung für so zweckmäßig gehalten haben, daß sie dieselbe an sich gebracht und dem Erfinder einen lebenslänglichen Jahrgehalt von 3000 fl. ausgesetzt hat.

Englischen Blättern zufolge kann man nach den auf der atmosphärischen Eisenbahn von Groydon angestellten Versuchen eine Geschwindigkeit von 75 englischen Meilen (30 deutschen Landstunnen) in der Stunde erzielen, und was das Wunderbarste bei dieser fast unglaublichen Geschwindigkeit ist, man kann dabei die Züge mit der größten Leichtigkeit innehalten.

Man macht in England die Bemerkung, daß die Bienen in diesem Jahre ungewöhnlich früh aufhören zu schwärmen, und auch an der Außenseite ihrer Körbe Vorrath aufhäufen, und — deutet dieses Zeichen auf einen ungewöhnlich langen und strengen Winter. — Schöne Aussichten!

Nach der russischen Analogie, wonach Baskewitsch den Beinamen „Eriwanski,“ Diebitzsch noch „Sabalkanski“ angehängt bekam, kann es nicht fehlen, daß Boronzow in Kaukasien sich das Beiwörtchen „Waldbrennsti“ erkämpfen wird.

Miscellen.

Philipp II. und sein Sohn.

Folgende Anekdote gibt uns ein Bild von der beispiellosen Härte Königs Philipp II. von Spanien gegen seinen Thronerben (den aus Schillers Tragödie

wohlbekannten Don Carlos) und von dem satyrischen Geist des Prinzen, der die Nothwendigkeit, sich gegen solche Angebühr zu empören, ahnen läßt. Der Infant mußte täglich beim ledern Mittagsmahle Philipps gegenwärtig seyn, aber er durfte nicht mitwissen, sondern mußte unsern der Tafel als respektvolle Bildsäule stehen. Eines Tages lehnte er sich ermüdet an eine spanische Wand, die mit Gepraßel umschlug und durch dieses Umschlagen ihn fast mit in den Fall zog. Mit der gefühllosesten Härte und teuflischem Hohn sagte der König: „Infant, hättest Du mit gebührendem Respekt dagestanden, so wäre Dir dieß nicht widerfahren.“ Rasch entgegnete Don Carlos auf die Wand deutend: „Nichts als Hofstützen, sie sind alle falsch!“

Ein gewisser Jemand, der sich gern vermählen wollte, konnte mit seiner Wahl durchaus nicht zu Stande kommen und hatte schon mehrere ihm angetragene Partien ausgeschlagen. Ein Freund stellte ihn darüber zur Rede und sagte: „Finden Sie unter den vielen Blumen nicht Eine, die Ihnen genügt?“ — „O Freund!“ erwiderte er pathetisch, „nicht eine Blume suche ich, deren Duft mich berauscht, und die am nächsten Morgen gewelkt ist, nein, nur ein harmloses Kraut, das immer grün, mich vor dem Sonnenbrande schützt.“ — Ein Witzling sagte darauf: „Ja, Sie suchen Taufendguldenkraut, das macht jetzt alle Männer zu Botanikern.“

In einer rheinischen Zeitung kündigte eine Frau den Tod ihres Gatten also an: Das innige Gefühl meines Mannes ist am 16. d. M. sanft und selig entschlafen. Das Leiden meiner kennt Niemand besser als ich, bei meiner jezigen Vertlichkeit und Stockung der Geschäfte. Die Geschäfte leiden keine Unterbrechung. Ich werde als Wittwe das Möglichste versuchen.

Literarische Anzeige.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Sandtke's Schulatlas über alle Theile der Erde. 3te Auflage. 25 Blätter in quer Quart. Preis geheftet 54 fr., einzelne Karten 4 fr.

Der beste Beweis für die Brauchbarkeit dieses unerhört billigen Atlases ist, außer den vielen empfehlenden Beurtheilungen, ein Absatz von 80,000 Exemplaren seit den 4 Jahren seines Erscheinens. — Die Herren Lehrer, welche denselben noch nicht beachtet, ersuchen wir, ihm eine Aufmerksamkeit zu schenken.

J. Keller'sche Buchhandlung.

Gmünd. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen einer Reparation an der Brücke über die Lein bei Zimmerbach die Passage auf 4 — 5 Tage gesperrt ist. Den 9. Nov. 1845.

Königl. Oberamt.
Liebherr.